

EPOCHE ZERO
DIE SAMMLUNG
LENZ SCHÖNBERG ZU GAST
06/11/22–12/02/23

Ahlen, 02.11.2022

Kontakt: Tel. 0 23 82 / 91 83 35

dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de

Rund 70 Werke aus einer der größten Privatsammlungen europäischer Nachkriegskunst sind zu Gast im Kunstmuseum Ahlen. Seit 1966 haben Gerhard und Anna Lenz „die Kunst ihrer eigenen Generation“ gesammelt. Ihre Vorliebe und Leidenschaft galt den Werken der sogenannten ZERO-Kunst, der Gerhard Lenz bereits in einer der frühen Atelierausstellungen Ende der 1950er Jahre in Düsseldorf begegnet war. Die Sammlung dokumentiert auf beeindruckende Weise den gesamteuropäischen künstlerischen Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg. Fast 500 Werke von 49 Künstlern zählt die Sammlung heute. Von Anfang an galt das Sammlungsinteresse nicht nur den Protagonisten der Düsseldorfer ZERO-Gruppe und ihrem Umfeld, sondern auch Künstlern aus dem benachbarten Ausland, die dem Kern der „ZERO-Idee“ nahestanden oder wie im Fall von Lucio Fontana oder Yves Klein die jungen deutschen Künstler nachhaltig inspirierten. Ebenso wurden osteuropäische Künstler aus der damaligen Tschechoslowakei, aus der Sowjetunion, Jugoslawien und Polen in die Sammlung integriert.

Allen Künstlern gemeinsam waren Ideen und Werte, die mit einem Neuanfang und mit einer Reinigung der Kunst verbunden waren. Kennzeichnend für die neue Bewegung war das Experimentieren mit neuen Ausdrucksmitteln und Techniken, um die Grenzen des traditionellen Tafelbildes aufzubrechen. Die Künstler arbeiten mit Farbe, Stoff, Papier, Metall, Glas, im Fall von Günther Uecker mit Nägeln oder Gotthard Graubner mit aufgepolsterter Leinwand, um im Dialog mit Körper und Materie Immaterielles erfahrbar zu machen. Das Erlebnis von Licht, Raum und Bewegung bringt den Betrachter mit den Kräften der Natur und des Kosmos in Berührung. Vor allem in Deutschland wollte man die dunklen Jahre des Nationalsozialismus hinter sich lassen. „Zero ist der Anfang, Zero ist die Stille, Zero fließt, Zero ist Zero“ – so beschrieben Heinz Mack und Otto Piene 1963 eine Kunst, die wieder Licht und Optimismus in die Welt bringen sollte. Ihre Werke waren puristisch, hell, schwebend, bewegt, tiefgründig und voller Energie. Diese Energie hatte Gerhard Lenz beeindruckt, wie er sich auch durch Zeitgenossenschaft, durch gemeinsame Erfahrungen mit den Künstlern verbunden fühlte.

EPOCHE ZERO
DIE SAMMLUNG
LENZ SCHÖNBERG ZU GAST
06/11/22–12/02/23

Erlebt man vor Werken von Gotthard Graubner und Yves Klein eine berauschte Farbenergie und haben Künstler wie Arman, Tinguely, Klein, Uecker, Piene oder Mack in den 1960er Jahren mit Happenings, kinetischen Inszenierungen oder großen Landschaftsprojekten auch spektakuläre Aktionen gestaltet, so zeichnen sich die ausgestellten Werke vor allem durch Stille und Konzentration aus. Monochrome Gestaltungen, geometrische Muster und organische Bewegungen bilden subtile Erscheinungen, die im unmittelbaren Zwiegespräch zwischen Werk und Betrachtenden, im aktiven Prozess des Sehens ihre beeindruckende Wirkung entfalten. Die Auswahl der Werke und die Gestaltung der Räume möchte dieser konzentrierten Wahrnehmung Rechnung tragen.

Mit ihrer Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit haben Gerhard und Anna Lenz wesentlich zur Anerkennung und zum Erfolg der heute längst in die Kunst(geschichte) eingegangenen ZERO-Kunst beigetragen. 1974 wurden Werke der Sammlung erstmals im Frankfurter Städel gezeigt, es folgten Ausstellungen in vielen europäischen Metropolen, 1989 noch vor der Öffnung des „eisernen Vorhangs“ war die Sammlung in Moskau zu sehen. In den 1990er Jahren gastierte die Sammlung Lenz Schönberg in Deutschland und Österreich, in Warschau und Zagreb. 2006 zum 50-jährigem Jubiläum von ZERO wurden Teile der Sammlung zum letzten Mal in Salzburg gezeigt. Nach dem Tod von Gerhard Lenz, der 2018 im Alter von 89 Jahren starb, sind ausgewählte Arbeiten nach über 15 Jahren erstmalig im Kunstmuseum Ahlen wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Vertreten sind Gemälde, Objekte und Papierarbeiten von Arman, Aubertin, Hermann Bartels, Václav Boštík, Enrico Castellani, Piero Dorazio, Luciano Fontana, Hermann Goepfert, Gotthard Graubner, Oskar Holweck, Yves Klein, Walter Leblanc, Heinz Mack, Piero Manzoni, Christian Mergert, François Morellet, Roman Opalka, Otto Piene, Arnulf Rainer, Bridget Riley, Jan Jacobus Schoonhoven, Turi Simeti, Jean Tinguely, Günther Uecker, Victor Vasarely, Jef Verheyen und Herman de Vries.

Auf besondere Weise war das Sammlerehepaar nicht nur der Kunst sondern auch vielen Künstlern der Sammlung in freundschaftlichen Beziehungen verbunden. Ergänzt wird die Präsentation durch Fotografien von Anna Lenz, die über viele Jahre die Künstler porträtiert sowie Zusammenkünfte, gemeinsame Reisen und Ausstellungen dokumentiert hat.

EPOCHE ZERO
DIE SAMMLUNG
LENZ SCHÖNBERG ZU GAST
06/11/22–12/02/23

Zur Ausstellung ist ein **Katalog** mit einem einführenden Text der Sammlungskuratorin Dr. Ulrike Schmitt und zahlreichen Bildtafeln sowie literarischen Impulsen erschienen. Er ist an der Museumskasse zum Preis von 20 € erhältlich.

Das Publikum erwartet ein besonderes **Rahmenprogramm** mit Musik, einer Lesung von Anna Lenz aus ihrem Buch „Starke Frauen für die Kunst“, mit Meditation und Yoga im Dialog mit der Kunst. Näheres im beiliegenden Programm und unter www.kunstmuseum-ahlen.de.

Dank der großzügige Unterstützung durch Anna Lenz konnten wir das Ausstellungsprojekt im Kunstmuseum Ahlen realisieren.

Gefördert durch:

**THEODOR F.
LEIFELD-STIFTUNG**



Medienpartner:



Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1

59227 Ahlen

0 23 82 / 91 83 – 0

info@kunstmuseum-ahlen.de

www.kunstmuseum-ahlen.de

Öffnungszeiten:

Mi - Sa 15 -18 Uhr

am 08.12., 05.01. und 02.02. bis 21 Uhr

So und Feiertage 11 – 17 Uhr

24., 25., 26. und 31.12. geschlossen

Neujahr 11 -17 Uhr

EPOCHE ZERO
DIE SAMMLUNG
LENZ SCHÖNBERG ZU GAST
06/11/22–12/02/23

Künstlerzitate aus der Ausstellung

„Es ging darum, etwas zu schaffen, was als Ausdruck der Seele und der geistigen Verständigung unter Menschen taugt, sowie darum, zu einer Zeit, da alles kaputt war, der materiellen eine geistige Welt entgegenzusetzen.“
Otto Piene

„Das Licht hat eine einzige Richtung, es scheint immer geradeaus und lässt sich nur ungern um die Ecke leiten. Es ist für mich auch eine moralische Metapher.“
Heinz Mack

„Statt Welt abzuzeichnen oder darzustellen, stellte ich die meiner visionären Vorstellungskraft entsprungenen Bilder wie Schilder in die Welt.“
Günther Uecker

„Mein Malen ist ein Reagieren. Ich reagiere immer auf die zuerst gesetzte Farbe, kalt und warm sind wesentliche Komponenten, wie Bewegung und Atmung.“
Gotthard Graubner

„Die Farben sind die wahren Bewohner des Raumes [...]. Durch die Farbe spüre ich eine vollständige Identifizierung mit dem Raum; ich bin wahrhaft frei!“
Yves Klein

„Es ging mir nicht darum, Momente zu messen, sondern darum, sie zu malen. Auch ein Moment hat keine Grenze, noch eine messbare Dimension.“
Roman Opalka

„Die Poesie wird mit dem Hammer gemacht [...]. Jeder Nagel ist eine plastische Linie im Raum.“
Günther Uecker

„Wir müssen lernen, die Farbe intensiver zu verstehen, in ihrem energetischen Potential auf Grund ihrer unbegrenzten Zustände und Zusammensetzungen. Wir müssen Werke finden, die aus sich heraus und wegen ihrer einzigartigen Intensität und Qualität eine Bedeutung haben [...].“
Piero Dorazio

„Für mich bedeutet monochrom zu malen, geistige und körperliche Freiheit zu spüren.“
Bernard Aubertin

„Das Oval ist ein Erregungspunkt auf der Fläche, die durch Licht Leben und Bedeutung erhält. Licht ist in meiner Arbeit extrem wichtig, ebenso wie Schatten. Wenn ich anfangen, ein Bild zu malen, sehe ich bereits voraus, wie es auf Licht reagieren wird.“
Turi Simeti